



ZWISCHEN KUNST UND KRIXIKRAXI

**EIN GESPRÄCH MIT EINEM GRAFFITI-KÜNSTLER
UND WIE MAN DIE FASSADE SCHÜTZT**

IM FOKUS

WDVS Verarbeitung

IM VISIER

Ökologische Baustoffe

IM GESPRÄCH

Hannes Herbsthofer



Paulchen Painter vor dem Werk eines unbekanntes Writers. Das Lochblech der Lärmschutzwand bietet nicht die optimale Oberfläche zum spraysen, sichtbar am inhomogenen Farbauftrag.

ZWISCHEN KUNST UND KRIXIKRAXI

Einerseits wird urbane Kunst längst in internationalen Galerien ausgestellt, andererseits werden die Künstler selbst immer noch kriminalisiert. Eine Geschichte über den Reiz beim spraysen, Respekt und was man zum Schutz der Fassade tun kann.

TEXT CECILE M. LEDERER | FOTOS CECILE M. LEDERER, MARKUS ORNTER



An einer abgelegenen Wiener Bahnstation treffe ich Paulchen Painter, einen jungen Graffiti-Writer. Seit zehn Jahren sprüht er seine Bilder auf exponierte Stellen der nächtlichen Stadt. Das Kapuzenshirt hat er tief in die Stirn gezogen, eine dunkle Sonnenbrille verdeckt seine wachen Augen. Er will nicht erkannt werden. „Das macht nur Stress mit der Polizei“, meint er grinsend. Deshalb auch der falsche Name. Auf meine Frage, worin der Sinn beim spraysen liegt meint er, dass es schön sei, wenn man tagsüber durch eine bunte Stadt geht und seine eigenen Bilder sieht, vielleicht damit sogar eine gewisse Bekanntheit erlangt.

„Die Schablonen-Bilder von dem britischen Streetart-Künstler Banksy werden mittlerweile um Millionen gehandelt. Er hat einen weltweiten Bekanntheitsgrad erreicht. Das ist schon bewundernswert.“

„Viele wollen auch eine politische Nachricht verbreiten, ein Statement setzen.“ Paulchen Painter ist genau bewusst, dass spraysen Sachbeschädigung ist und somit eine Straftat, die mit Freiheitsstrafen zwischen

von sechs Monaten bis zu zwei Jahren oder mit einer Geldstrafe von bis zu 360 Tagessätzen geahndet wird. „Natürlich geht es auch um den Nervenkitzel, der damit verbunden ist.“

Die Initiative „WienerWand“ findet er gut. Die frei bemalbaren Wände sind ein Zugeständnis der Stadt Wien an eine Jugendkultur, die sonst nur am Rande zur Kriminalität ausgeübt werden kann. „Dort kann man sich auch mal Zeit lassen und größeren Bildern widmen. Manche Wände sind schon mehrere Zentimeter dick lackiert, daher glaube ich, dass das auch gut angenommen wird. Aber mir persönlich fehlt der Kick dabei und ich will auch nicht über fremde Bilder drüber malen.“

Vor Bildern anderer zeigt er Respekt. Außer bei „toys“. Das sind junge Writer, die technisch schlecht sind. „Die werden beinhard gecrosst - also übermalt.“

HAMBURG OHNE OZ IST MÜNCHEN Bei uns weniger bekannt aber dafür in Hamburg verehrt ist OZ. Der 1950 als Waise geborene Walter Fischer kritzelte schon als Kind auf Tische und Wände. In den letzten zwanzig Jahren, die er in Hamburg verbrachte, verewigte er sich über 120.000 Mal mit Smileys, Spiralen und bunten, zellenförmig angeordneten Bildern. Er wollte damit auf künstlerische Weise die eintönig graue Stadt verschönern. Mehr als acht Jahre seines Lebens verbrachte er für seine Leidenschaft hinter Gittern, trotzdem sprühte er weiter. Vor wenigen Wochen wurde er bei einer nächtlichen Aktion von einer S-Bahn erfasst und starb. „Als kreativer Amachist und Widerstandskämpfer verstand er nicht, wieso Werbebotschaften alle öffentlichen Räume zukleistern dürfen aber nicht der Mensch“ sagte sein Strafverteidiger Andreas Beuth in einem „Spiegel-Online“-Arti-



Graffiti sind in vielen Fällen ein politisches Statement. Hier ein Bild auf der Mauer in Betlehem, das dem Stil von Banksy zugeordnet werden kann.

Ein „tag“ ist die Unterschrift eines Sprayers. Je öfter und prominenter angewandt, desto gefährlicher für den Sprayer, denn damit legt er der Polizei eine Spur.

kel vom 26.09.2014. Im Gegensatz zu dem Schweizer PUBER hinterlässt er viele trauernde Fans, die der Meinung sind, dass das Hamburger Stadtbild ohne OZ langweilig wäre.

SPRAYER IST NICHT GLEICH PUBER

Der ursprünglich aus der Schweiz stammende PUBER ist einer derjenigen, der in der Szene nicht akzeptiert wird. Sein Handeln wird als respektlos angesehen, da er mit seinem „tag“ zB. auch qualitativ hochwertige Bilder „crosst“ also übermalt. Auch private Hausbesitzer hat er sich reihenweise zu Feinden gemacht, die sein scheinbar „sinnloses Gekritzel“

Sefra
Farbe+Lack
Kompetenz

MIX PLUS

www.sefra.at

Jetzt umsteigen!

SEFRA Decotintanlage

Eine Abtönanlage – 6 große Malermarken
75 Produkte – unzählige Farbtöne

Die stärkste und wirtschaftlichste Lösung für das Abtönen von Innenwandfarben, Fassadenfarben, Putze, Bodenanstrieche, Lacke (lösemittelhaltig & wasserbasierend) und Holzbeschichtungen.

www.sefra.at



nicht nachvollziehen können. Mittlerweile wurde PUBER in Wien inhaftiert.

„Der Typ ist in meinen Augen dumm“, meint Paulchen Painter. „Erstens zerstört er viel, zweitens lässt er sich erwischen, und drittens wird durch ihn die Szene in ein falsches Bild gerückt.“

Auf die Frage, ob auch er selbst an Privathäuser seine „tags“ setzt antwortet er, dass das für ihn keinen Sinn macht. „Ich kann verstehen, dass das einen Hausbesitzer wahnsinnig aufregt. Ich nutze eher große Flächen, die einsichtig sind, wie Bahnstrecken und Abbruchhäuser. Es geht mir nicht um Vandalismus, sondern um die Verschönerung des Straßenbildes.“

DER UNMUT IST GROSS In einem kleinen Eck-Café im 14. Wiener Gemeindebezirk stoße ich auf eine Gruppe betroffener Hausbesitzer, die auf Nachfrage ihr völliges Unverständnis gegenüber den Schmierereien äußern, gleichwohl aber die schönen Graffiti-Bilder erwähnen, die man zB entlang des Donaukanals findet.

„Ich hätt' nix dagegen, wenn einer was Schönes malt. Aber das Krixikraxi überall... Kaum hat man die eine Schmirage entfernt, malt der Nächste über die frisch gestrichene Stelle - das ist eine Sisyphos-Arbeit, die nur Geld kostet“, meint Robert F. frustriert. „Ich habe jetzt bei mir sogar Kameras installiert, aber die Bur-schen tragen ja Sturmmasken - da erkennt man nix.“ Gerhard P. erzählt, dass er sich sogar selbst schon einmal auf die Lauer gelegt hat, Gott sei Dank erfolglos. „Ich glaub ich hätt' den erwürgt, wenn ich einen erwischt hätt'.“ Tatsächlich ist der typische Graffiti-Sprayer männlich und zwischen 15 und 30 Jahre alt. Mädchen findet man nur vereinzelt in der Szene.

SINNVOLLER GRAFFITI-SCHUTZ Nicht zufällig werden Lärmschutzwände an Bahnstrecken, Brückenpfeiler und Häuserfronten an Einzugsstraßen mit bunten Bildern und Tags verziert. Sprayer wählen bevorzugt Wände, die für möglichst viele Menschen sichtbar sind und einen glatten, trockenen Untergrund bieten. Grobe und unebene Oberflächen sind dabei weniger beliebt, weil übermäßig viel Farbe verwendet werden muss, um klare Linien



Manche Hausbesitzer resignieren bei der Unzahl an Krixeleien auf der Hausmauer.

GUTES ANSCHAUEN

INOPERABLE Gallery
www.inoperable.at

Buchtip: Free OZ!

Streetart zwischen Revolte, Repression und Kommerz
Fotos von Theo Bruns
ISBN 978-3-86241-424-6
| 156 Seiten
| Paperback | Zahlreiche farbige Abbildungen | erschienen März 2014 | 18,00 €



en und homogene Flächen zu erhalten. Weiters ist zB. die Begrünung von Fassaden und Lärmschutzwänden ein wirksames Mittel gegen Sprayer.

In den letzten Jahren hat sich auch das Auftragen diverser Schutzschichten etabliert.

Anti-Graffiti-Schutzversiegelungen bilden eine Sperrschicht, die den Untergrund gegen das Eindringen bzw. die Anhaftung der Farbpigmente schützt. Unterschieden werden dabei Schutzschichten, die dauerhaft halten und solche, die nach jeder Entfernung neu aufgetragen werden.

Temporäre Schutzschichten oder auch Opfersysteme genannt, sind preiswert und reversibel. Sie halten etwa drei bis fünf Jahre und sind wasser- und dampfdurchlässig - müssen allerdings erneuert werden. Zur Entfernung eines Graffitis reicht dann ein heißer Wasserstrahl aus.

Permanente Schutzschichten sind dagegen fest anhaftend und müssen nicht gewartet werden. Als Nachteil stellt sich aber die schlechte Dampfdurchlässigkeit dar, zudem können sie auch vergilben.

Weiters gibt es spezielle Graffiti-Schutzlacke, die einfach auf die bereits bemalten Wände aufgetragen werden. Hier wird erst die Wand grundiert,

Das Allround-Talent Scotch 244

Extra dünnes, imprägniertes Papierband

- ✓ kein Unterlaufen oder Durchbluten
- ✓ 150 Tage UV-beständig
- ✓ rückstandsfrei entfernbar

Das Allround-Talent für nahezu alle Außen- und Innenarbeiten. Für glatte und leicht strukturierte Oberflächen.

3M Malerprodukte. Denn das Ergebnis zählt.



3M

dann farblich neutralisiert und dann der Lack in einem Farbton nach Wahl aufgetragen. Danach lassen sich erneute Graffiti-Attacken mit normalen Reinigungsmitteln entfernen.

GRAFFITI-ENTFERNUNG: WAS TUN? Graffiti-farben besitzen einen hohen Anteil an Lösungsmitteln. Die Farbpigmente dringen durch die Lösungsmittel in Baustoffe mit hoher Wasseraufnahmekapazität millimetertief ein und setzen sich fest. Aber nicht nur Lacke sondern auch die beliebten Marker und Fettstifte können sensible Oberflächen nachhaltig zerstören.

Bei der manuellen Entfernung wird auf die trockene Sprayfarbe ein lösungsmittelhaltiger Reiniger aufgetragen. Dieser wirkt ein, bis die Farbschicht aufquillt und abgewaschen werden kann. Der Aufwand ist dabei sehr hoch und wird vorwiegend bei kleinen Flächen angewandt.

Bei der mechanischen Entfernung mittels Niederdruck-Feuchtstrahlverfahren wird ein Wasser-Strahlmittelgemisch aufgebracht. Oft bleiben jedoch auf Farbanstrichen Schatten zurück, die von eingedrungenen Farbresten herrühren oder aufgrund des Farbunterschiedes zwischen Anstrichpigmenten und Mörtelfärbung hervortreten, da Bestandteile des Mauerputzes freigelegt werden.

Ans Eingemachte geht es beim chemisch unterstütztem Heißwasser-Hochdruckstrahl-Verfahren. Dabei wird ein pastenartiger Reiniger auf das Graffiti aufgetragen, der die Farbschicht auflöst. Mit einem Wasserdruck von 120 bar und einer Temperatur von 80° Celsius werden die Farbreste entfernt. Grobe Pastenreste sollten dabei vorher abgewischt werden, um das Abwasser zu entlasten. Auf einer bereits schutzbeschichteten Fassade kann das Heißwasser-Hochdruckstrahl-Verfahren ohne Paste angewandt werden, indem die Fläche durch kurzes Ansprühen erwärmt wird, bis die Schutzschicht quillt. Danach kann das Graffiti in seitlichem Winkel mit dem Hochdruckreiniger „abgeschält“ werden. Anschließend muss eine neue Schutzschicht aufgetragen werden.

Auch ein spezielles Laserverfahren kommt mittlerweile zum Einsatz. Es eignet sich besonders gut zum Entfernen einzelner Schriftzüge. Hierbei wird die Oberfläche nicht in Mitleidenschaft gezogen und durch den Wegfall der Lösungsmittel ist es eine umweltfreundliche Methode. Mit gepulstem Laserlicht mit sehr hoher Lichtleistung wird die Lackschicht behandelt, bis sie abplatzt.

Zu den schonensten Methoden zählt mittlerweile das Trockeneisstrahlen. Mit einer mobilen Strahlanlage werden unter Druck Kohlendioxid-Pellets aufgebracht, die beim Auftreffen auf der Lackschicht sofort gasförmig werden. Durch den thermischen Effekt wird der Lack spröde und platzt ab. Durch das saubere, schnelle und nicht-abrasive Verfahren ist es eine ideale Methode zum Schutz der Fassadenoberfläche.



WAS SCHÜTZT?

Beschichtungen:
Die unsichtbare Beschichtung verhindert das dauerhafte Anhaften des Sprühlacks an der Wandoberfläche. Vorteil: Leichte Reinigung. Nachteil: Relativ hoher Aufwand.

Trockeneisstrahlen:
Gefrorene Kohlenstoffdioxid-Pellets werden mittels Hochdruckdüse aufgebracht. Beim Aufprall lösen sich diese sofort in Gas auf. Vorteil: Dieses Verfahren macht keine Sauerei bei der Anwendung und schont die Fassade.

Fassadengestaltung:
Von Sprayern eher gemieden werden sehr rauhe, bewachsene oder sehr glatte Oberflächen, auf denen kein homogenes Sprühbild zustande kommt. Nackter Beton hingegen wird aufgrund der guten Lackhaftung bevorzugt gewählt.

WIR RAUBEN KEINEN
ALTEN DAMEN DIE
HANDTASCHE UND
SIND AUCH KEINE
VANDALISTEN.



Klimabewusst bauen:
**mit der CO₂-neutralen
Produktlinie von Sto**

Nähere Informationen auf sto.at

sto